des Rollenwagens befindliche Lager den Obertheil und nur die unter dem Rollenwagen anzuordnende Platte ſtellt den Untertheil vor (Fig. 548).

Nennt man den gröſsten möglichen Auflagerdruck A_{max} (in Tonnen), den Zapfendurchmeſſer d (in Centim.) und die Zapfenlänge (ſenkrecht zur Bildfläche gemeſſen) b (in Centim.), ſo kann man, falls eine guſseiſerne Pfanne verwendet wird,

$$d = \frac{5\,A_{max}}{b} \qquad 31.$$

ſetzen. Man mache d nicht kleiner als 50 mm, ſelbſt wenn Gleichung 31 kleinere Werthe ergiebt.

207. Tangential-Kipplager.

Bei den Tangential- oder Berührungsebenen-Kipplagern iſt der Untertheil oben durch eine Cylinderfläche begrenzt; unter dem Binderende iſt eine ebene Platte aus Guſseiſen oder Blech befeſtigt; ſeitliche Verſchiebung des Binders gegen das Auflager ſenkrecht zur Binderebene wird durch ſeitliche Vorſprünge am Untertheil (oder beſondere Vorrichtungen am Obertheil) verhindert. Der groſse Vorzug dieſer Lager gegenüber den Zapfen-Kipplagern beſteht darin, daſs hier bei der Durchbiegung des Binders der eine Theil am anderen abrollt, alſo viel geringere Reibungswiderſtände auftreten, als bei jenen. Um das Lager zu einem feſten zu machen, ordnet man einen Dorn an, deſſen aus dem Untertheil hervorſtehender oberer Theil kegelförmig iſt und in ein paſſendes, aber

Fig. 547.

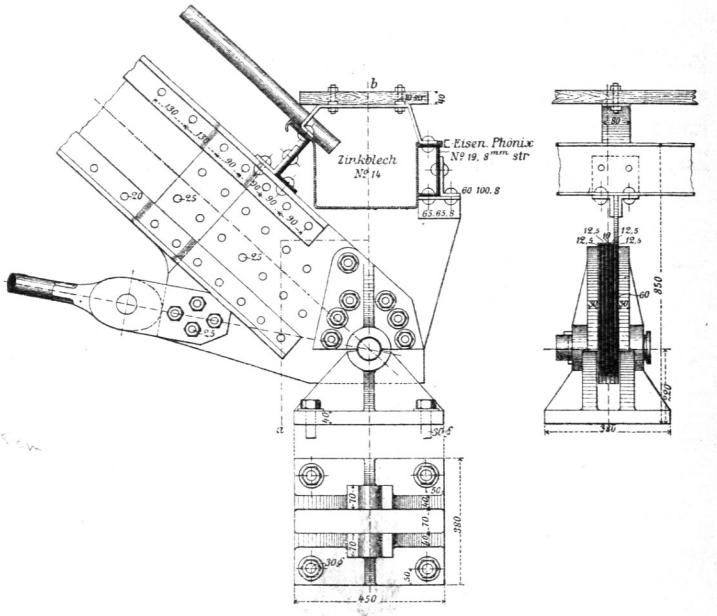
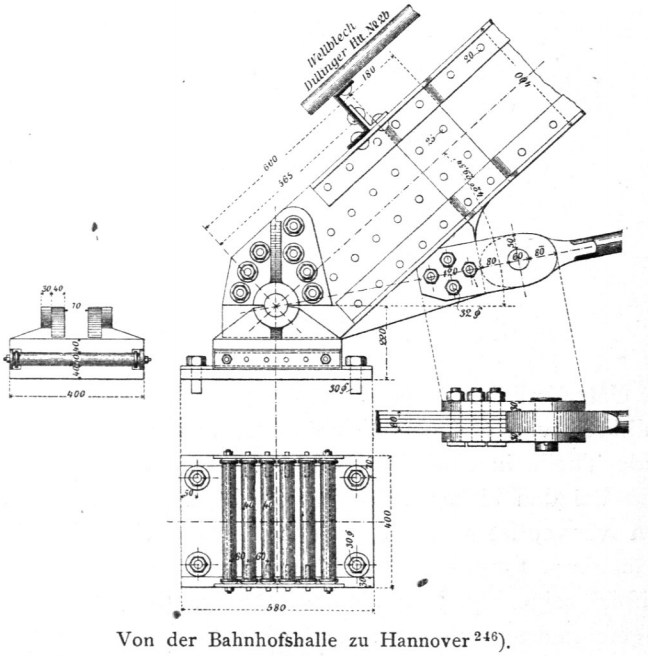


Fig. 548.



Von der Bahnhofshalle zu Hannover[246]).

1/22,5 n. Gr.

[246]) Facſ.-Repr. nach: Zeitſchr. d. Arch. u. Ing.-Ver. zu Hannover 1886, Bl. 16.